



Nachhaltigkeit im Sport

Infos für Sportvereine

Inhalt

Die Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die Modelle der Nachhaltigkeit

Agenda 2030 und die 17
Nachhaltigkeitsziele

Was können Sportvereine tun, um an der
Umsetzung der 17 Ziele mitzuwirken?

Wie hilft eine Nachhaltigkeitsstrategie
im Sportverein?

Die Kampagne „Ziele brauchen Taten“



Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Die Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die Dimensionen der Nachhaltigkeit

Ökologische Dimension

Die Nutzung der **natürlichen Ressourcen** auf die Weise, die ihren langfristigen Erhalt sicherstellt.

Natürliche Ressourcen stellen die Grundlage für die menschlichen Aktivitäten dar: Ohne ein **stabiles Ökosystem** ist auf Dauer kein Leben auf der Erde möglich.

Ökonomische Dimension

Der langfristige Erhalt der **Wirtschaftskraft eines Systems** (z.B. eines Unternehmens).

Ein auf unendliches Wachstum ausgelegtes Wirtschaftssystem führt bei endlichen natürlichen Ressourcen zwangsläufig zu einer Belastung der ökologischen Dimension.

Soziale Dimension

Die **Menschen sind** im Fokus der Betrachtung.

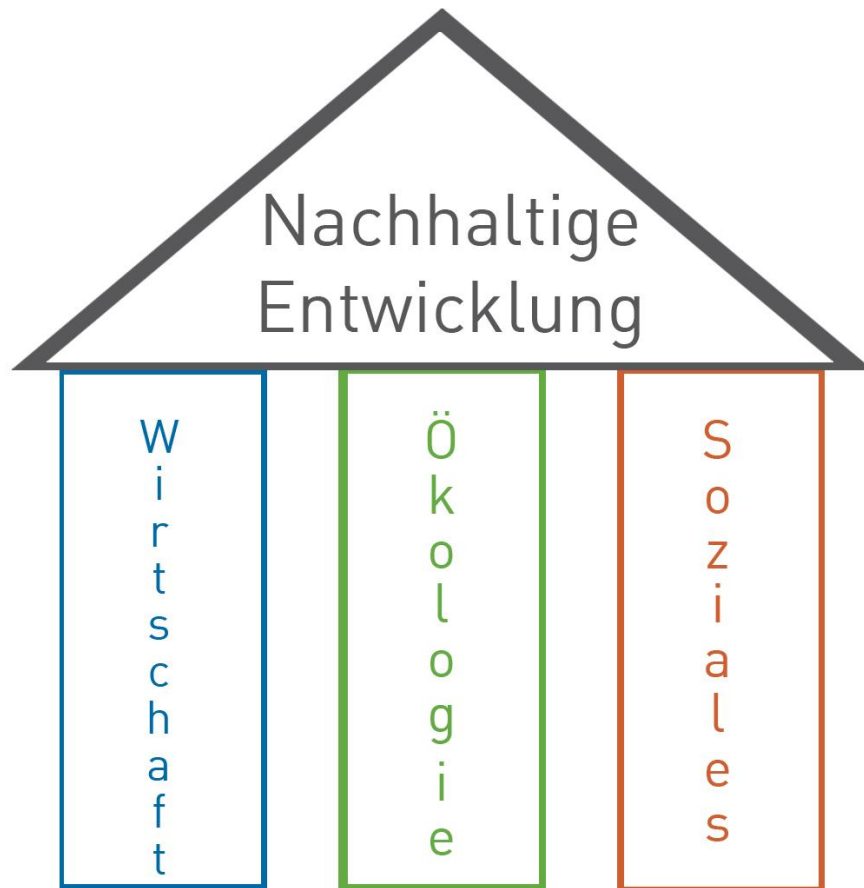
In einem allgemeinen Verständnis kann soziale Nachhaltigkeit als der dauerhafte Erhalt der **gesellschaftlichen Identität** und des **Zusammenhalts** beschrieben werden.



Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Die Modelle der Nachhaltigkeit

Das 3-Säulen-Modell

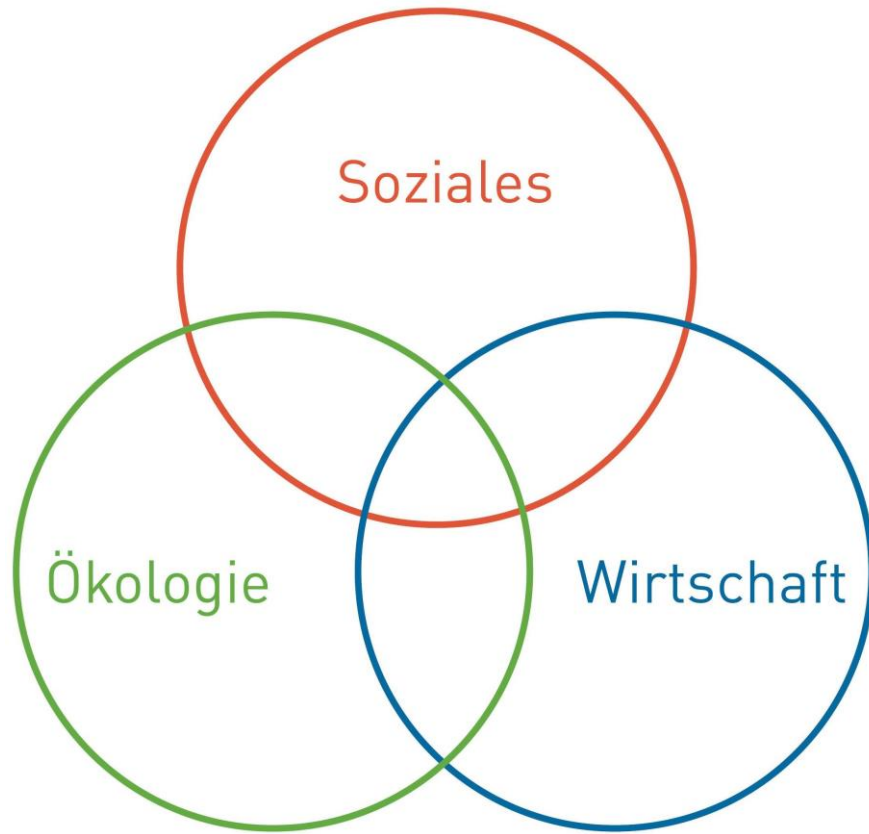


Im Mittelpunkt des Drei-Säulen-Modells steht, dass alle Säulen **gleichgewichtet** und **gleichrangig** eingestuft werden.

Es basiert auf der Vorstellung, dass eine nachhaltige Entwicklung nur erreicht werden kann, wenn ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden.

Jedoch bedingen sich die verschiedenen Ziele gegenseitig.

Das integrative Nachhaltigkeitsmodell



Dieses Modell unterstreicht, dass zwischen den drei Dimensionen diverse **Wechselwirkungen** und **Überschneidungen** existieren.

So wirken sich zum Beispiel Veränderungen in der Wirtschaft auf die Dimension der Ökologie aus.

Im Gleichgewicht (in der Mitte) dieser drei Kreise ist **Nachhaltige Entwicklung** möglich.

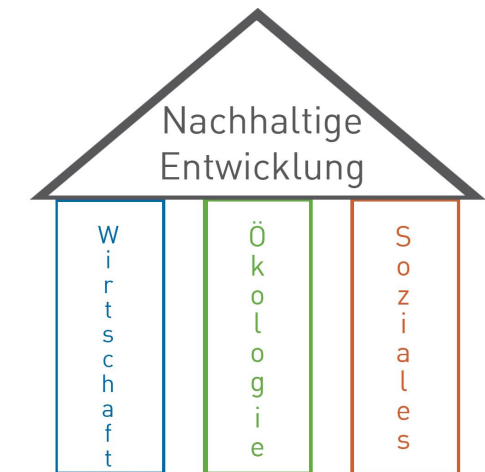
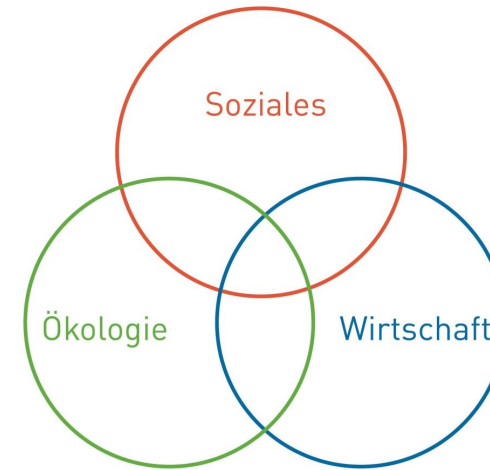
Schwache Nachhaltigkeit

Modelle wie das 3-Säulen-Modell oder das integrative Modell gelten als Modelle der schwachen Nachhaltigkeit.

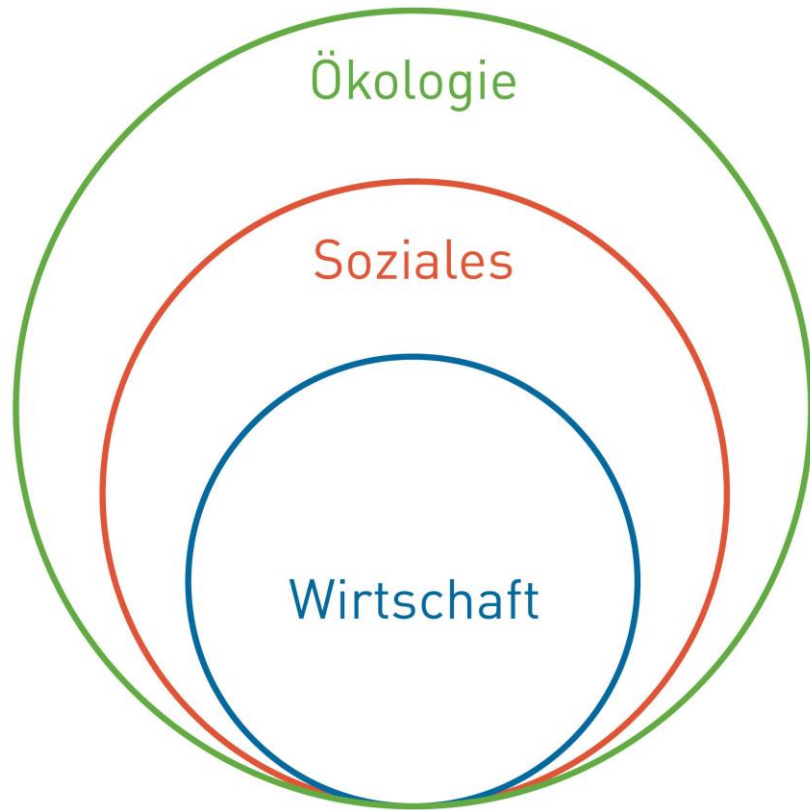
Warum?

Sie folgen dem Prinzip, dass sich ökologische, ökonomische und soziale Ressourcen gegeneinander aufwiegen lassen. Demnach könnte der Verlust einer Ressource durch die anderen vollständig kompensiert werden.

Beispiel: Der Rückgang der Artenvielfalt wäre demzufolge nachhaltig, wenn die Wirtschaft davon profitiert.



Modell der starken Nachhaltigkeit



Das Modell der starken Nachhaltigkeit folgt einer ökozentrischen Perspektive:

Die **Erhaltung** und **Ausweitung der natürlichen Umwelt** steht im Vordergrund, da sie die Grundlage für die Entwicklung der anderen beiden Dimensionen darstellt.

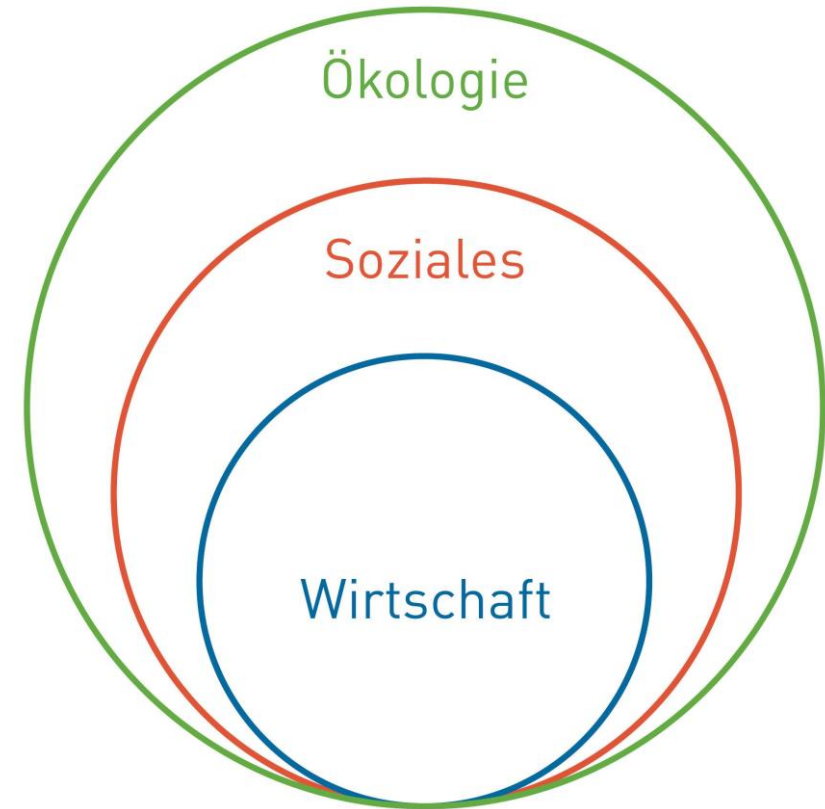
Die Umwelt ist im Ansatz der starken Nachhaltigkeit nicht durch eine andere Dimension zu ersetzen. Da in dieser Konzeption eine eindeutige Gewichtung vorgenommen wird, wird dieses Modell auch **Vorrangmodell** genannt.

Beispiel der starken Nachhaltigkeit

Modelle, in denen die Umwelt Vorrang hat, beschreiben starke Nachhaltigkeit.

Ein Beispiel hierfür ist die Forstwirtschaft: Holz soll nur in einem Rahmen erwirtschaftet werden, welcher die Erholung von der Abholzung ermöglicht.

Wenn das Wirtschaften über das Ökosystem hinausgehen würde, hätte man kein Holz mehr.





Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Die Agenda 2030

- Im Jahr 2015 haben die **Vereinten Nationen** (UN) die **Agenda 2030** verabschiedet.
- Mit der Agenda 2030 will die UN weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und die Klimaneutralität erreichen
- Alle Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomische, ökologische und soziale Aspekte) spiegeln sich in den 17 Zielen wieder, die in der Agenda 2030 festgelegt wurden
- Diese Ziele gelten global und sollen bis 2030 umgesetzt werden
- Jede*r kann im Großen wie im Kleinen Beiträge dazu leisten

Das sind die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals = SDGs)





- Bis 2030 soll kein Mensch auf der Welt mehr in extremer Armut d.h. mit weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag – leben müssen.



- Alle Menschen sollen sich ausreichend und gesund ernähren können; der weltweite Hunger soll reduziert werden.



- Alle Menschen sollen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten haben, ohne in finanzielle Nöte zu geraten.



- Alle Mädchen und Jungen sollen eine kostenlose, gerechte und hochwertige Bildung abschließen können.



- Bis 2030 sollen alle Formen der Diskriminierung von Frauen beendet und Gesetze für die Gleichberechtigung gefördert werden.



- Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen soll für alle Menschen möglich sein.



- Alle Menschen sollen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energie haben. Der Anteil erneuerbarer Energie soll erhöht werden.



- Das Maß an wirtschaftlicher Produktivität soll erhöht werden; gleichzeitig müssen menschenwürdige Arbeitsbedingungen geschaffen werden.



- Die Industrie muss nachhaltig, innovativ und inklusiv aufgebaut werden.



- Alle Menschen sollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Ethnizität, Religion, Herkunft oder sozialem Status – gleiche Chancen haben



- Alle Menschen sollen Zugang zu angemessenem Wohnraum haben. Die Stadtplanung muss inklusiv und nachhaltig gestaltet werden.



- Die natürlichen Ressourcen sollen nachhaltig und effizient genutzt werden. Abfälle sollen vermieden, recycelt oder sicher entsorgt werden.



- Treibhausgas-Neutralität bis 2030 erreichen. Den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzen.



- Die Meeresverschmutzung durch Plastik soll deutlich verringert werden. Meeressysteme sollen nachhaltig verwaltet, geschützt und wiederhergestellt werden.



- Den Boden erhalten, wiederherstellen und nachhaltig nutzen. Verschlechterung natürlicher Lebensräume verringern.



- Alle Formen der Gewalt und Korruption müssen weltweit deutlich verringert werden.



- Alle gesellschaftlichen Akteure – Wirtschaft, Wissenschaft, Länder und Kommunen – sollen zusammen arbeiten, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.



Was können Sportvereine tun, um an der Umsetzung der 17 Ziele mitzuwirken?

Konkrete Beispiele für Nachhaltigkeit im Sportverein

Begrünung/Solarzellen auf Dächern:

Nutzung der räumlichen Potenziale für nachhaltigen Beitrag

Energetische Sanierung der Sportstätte:

Umstieg auf erneuerbare Energien;
Ressourcenschonung

Sportveranstaltungen nachhaltiger machen:

Das Portal Green Champions bietet Unterstützung bei der Planung nachhaltiger Veranstaltungen

Kompensation des CO2-Fußabdrucks:

Aufforstung für den Ausgleich der Sportreisen

Finanzielle Unterstützung von Mitgliedern:

Soziale Ungleichheiten beenden

Programme für Integration und Inklusion:

Gleiche Eintrittschancen schaffen

Beispiele aus der Praxis

Füchse Berlin

Erster klimaneutraler Handballklub der Welt

- Umstieg auf E-Mobilität, grüner Strom und regionales Catering
- Aufforstung des Regenwaldes für die Kompensation des ausgestoßenen CO₂

In einer Reihe von Artikeln stellt RENN.west verschiedene „Nachhaltige Vorbilder“ im Sport vor.

[> Zum Überblick](#)

Vorwärts Spoho Köln

Interne AG „Nachhaltige Entwicklung“

- Abschaffung von Einweg-Geschirr, Beschaffung regionaler Produkte
- Umstieg auf Biogas, Verringerung des CO₂-Fußabdrucks
- Finanzielle Unterstützung von Spieler:innen mit weniger Geld



Wie hilft eine Nachhaltigkeitsstrategie
im Sportverein?

Nachhaltigkeitsstrategie im Sportverein

Für das langfristige Wohlergehen der Umwelt und der Menschen muss die Nachhaltigkeit im Sport ein integraler Bestandteil sein – und dafür strukturell verankert werden.

Mit einer Nachhaltigkeitsstrategie können Sportvereine...

- Ziele für alle Dimensionen der Nachhaltigkeit setzen und verfolgen
- einen Beitrag zum Klimaschutz leisten
- soziale Ungleichheiten beenden
- Sprachrohr für nachhaltiges Handeln sein
- Vorbilder für Nachhaltigkeit schaffen



Ziele brauchen Taten
RENN.*west*

Die Kampagne für Nachhaltigkeit
im Sport

Die Kampagne "Ziele brauchen Taten"

Sport als Multiplikator

Mit der Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ will RENN.west Aktive, Vereine, Verbände und Fans für Nachhaltigkeit im Sport begeistern, in neuen Kooperationen zusammenbringen und über die 17 Nachhaltigkeitsziele informieren.

Im Rahmen der Kampagne sind bereits zahlreiche Materialien und Formate entstanden. Darunter kurze Clips, in denen Sportler*innen je einem der 17 SDGs ihre Stimme leihen, eine Interviewreihe mit Arnd Zeigler, informative Broschüren oder interaktive Webtools.

Auf Konferenzen wird zu Vernetzung und in einer Fokusgruppe zum Expert*innenaustausch eingeladen. Mit dem Wettbewerb WestDerby Zukunft werden zudem nachhaltige Sportvereine ausgezeichnet.

[> Zum Clip](#)



[> Zu den Clips](#)



Die Kampagne "Ziele brauchen Taten"

Sport als Multiplikator

Die **Materialien** aus der Kampagne, von Bierdeckeln über Poster bis zu Broschüren, können Sportorganisationen kostenlos bestellen und verwenden. Die komplette Übersicht findet sich hier:

[> Zu den Materialien](#)

